

GESCHICHTE

Die Geschichte Miamis ist die Geschichte einer relativ jungen Stadt mit uralter Vergangenheit. Denn bereits etwa 4000 Jahre vor unserer Zeitrechnung siedelten sich erste Indianer am Miami River an. „Mayaime“ – großes Wasser, so taufen sie das Land. Stadtrechte erhielt Miami aber erst am 28. Juli 1896. Damals zählte man gerade einmal 343 Einwohner. Heute sind es im Großraum der Metropole mehr als 2,5 Millionen. Die Spanier gelten offiziell als Entdecker Floridas. Am 2. April 1513 landete Juan Ponce de Léon in der Nähe von St. Augustine und glaubte noch, eine Insel entdeckt zu haben. 1567 gründeten die Spanier ihre erste Mission in Miami, konnten aber nie wirklich Fuß fassen. Nach der endgültigen Annektierung durch die USA wurden die Indianer systematisch vertrieben. Bereits im 19. Jahrhundert lockte das subtropische Klima Erholungssuchende aus Europa an. Richtig aufwärts ging es schließlich nach dem Bürgerkrieg (1861 bis 1865). Eine erste Poststation wurde eingerichtet, William Brickell gründete die erste Handelsniederlassung. Auch die reiche Witwe Julia Tuttle sorgte für Aufschwung. Sie überzeugte den Eisenbahnkönig Henry Flagler davon, seine Eisenbahnlinie bis Miami auszubauen. 1896 war es soweit.

Der Spanisch-Amerikanische Krieg 1898 brachte rund 7.000 Soldaten in die Gegend von Miami. Im Anschluss an die wenige Monate dauernde Auseinandersetzung erlebte die Stadt eine erste Zuzugswelle. Eine zweite folgte in den 1920er Jahren, als in Miami das Glücksspiel erlaubt war und die Prohibition ignoriert wurde. Tausende kamen aus dem Norden der USA und lösten somit den Bauboom aus, den 1927 ein verheerender Wirbelsturm und anschließend die Depression stoppten.

Während des Zweiten Weltkrieges baute das Militär aufgrund der strategisch günstigen Lage zahlreiche Kasernen rund um Miami. Auf der Suche nach Arbeit kamen viele Männer und Frauen wieder zurück, und so wuchs die Bevölkerung in Miami und Umgebung bis 1950 auf über 500.000 Menschen an.

In den 1980er Jahren war Miami der größte Umschlagsplatz für Drogen aus Kolumbien, Bolivien, Ecuador und Peru, bedingt durch die Nähe zu den Herstellungsländern und den Massentourismus. Die Drogenbarone brachten Milliarden von US-Dollars nach Miami, wo das Geld durch diverse Investitionen in Bauvorhaben schnell gewaschen werden konnte. Zu dieser Zeit wurde hier die bekannte Fernsehserie „Miami Vice“ gedreht. Heute gilt Miami als kultureller Schmelztiegel mit einer stark lateinamerikanischen Bevölkerung. Es gibt eine erstaunliche Vielzahl ethnischer Gruppen, die ihre Heimatsprache sowie die Bräuche ihres Herkunftslandes pflegen. So ist die Stadt Außenposten spanischer Kolonien, sonnenverwöhntes Ferienparadies, aber auch internationales Finanz- und Handelszentrum.

BADEN & STRÄNDE

Rund 24 Kilometer Strand hat Miami zu bieten. Einer der beliebtesten ist natürlich **South Beach** in Miami Beach. Sehen und gesehen werden heißt hier die Devise. Dabei kann man gleichzeitig einen Blick auf die Art-Déco-Gebäude im Hintergrund werfen. Auch der Weg zu den zahlreichen Bars und Cafés ist nicht weit. Der **Lummus Park Beach** liegt zwischen der 5. und 15. Straße in Miami Beach. Hier kommen Surfer auf ihre Kosten. Oben ohne zu sonnen ist erlaubt, FKK hingegen verboten. Der **Haulover Beach Park** ist berühmt für seinen weichen goldfarbenen Sand, das warme Wasser und den exzellenten Blick auf die Küste von Miami Beach. Paddelboote für eine Tour auf dem Oleta River können im **Oleta River Park** gemietet werden. Eine der größten Touristenattraktionen ist der **Crandon Park Beach** auf der Insel **Key Biscayne**. Er hat jede Menge zu bieten: rund 4,5 Kilometer goldfarbenen Strand, eine riesige Parklandschaft, Picknick-Tische und sogar einen 18-Loch-Golfplatz.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninno wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninno@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINNO

Miami, USA



Hafencheck

MIAMI IM ÜBERBLICK

Miami ist weder Haupt- noch die größte Stadt des US-Bundesstaates Florida, dafür aber vermutlich die schillerndste unter ihnen. Auf 143 Quadratkilometern Fläche pulsiert das bunte, multikulturelle Leben. Hier werden Trends gesetzt und das Image des Sunshine States poliert. Zudem ist die Stadt Verwaltungssitz von Dade County mit seinen 27 eingemeindeten Städtchen. In der Metropole an der südlichen Ostküste der USA leben zwar „nur“ etwa 482.000 Menschen, im Großraum Miami sind es jedoch rund 2,5 Millionen. Aushängeschild ist Miami Beach auf der vorgelagerten Halbinsel in der Biscayne Bay, das mit seinen rund 90.000 Einwohnern jedoch eine eigenständige Stadt bildet.

Taxis

Taxis stehen in der Regel am Hafen zur Verfügung.

Touristeninformation

Das Greater Miami & the Beaches Visitors Bureau befindet sich südlich des Miami River in der 701 Brickell Avenue, Tel. +1/305/539 3000. Eine Infostelle gibt es auch am Bayside Market Place. Für Miami Beach gibt es ein Visitor's Information Center: 1920 Meridian Avenue, Tel. +1/305/672 12 70. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 09:00–18:00 Uhr sowie Sa und So von 10:00–16:00 Uhr.

Währung

Zahlungsmittel ist der US-Dollar. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 911

AIDA Hafenagentur: Intercruises Shoreside and PS 1428 Brickell Avenue 304, Miami FL, 33131, Tel: 001/305/972 55 70

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Der Amerikaner liebt Fast Food; das ist in Florida nicht anders als in New York und Washington. Entsprechend kann man an jeder Ecke etwas gegen den kleinen oder auch großen Hunger tun. Doch im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten gibt es im Sunshine State keine regionaltypische Küche, viel mehr steht von jedem etwas auf dem Speiseplan, was dem Mix der Bevölkerung entspricht: Ob nun mexikanisch oder italienisch, karibisch oder kubanisch: In der Küche geht es bunt und exotisch zu. Und natürlich sind in Florida Fischgerichte der Renner.

Während das typisch amerikanische Frühstück mit Rührei, Speck, Würstchen, süßem Sirup, Pfannkuchen, Rösti (Hash Browns), Kuchen und speziell in den Südstaaten dem warmen Maisbrei (Grits) reichhaltig und schwer ist, reichen zum Lunch meist ein Sandwich oder ein Salat. Hauptmahlzeit des Tages ist das Abendessen (Dinner).

Wer in Restaurants speisen möchte, sollte ein paar Regeln beachten. Die Gäste suchen sich nicht einfach selbst einen freien Platz, sondern warten, bis ihnen ein Tisch zugewiesen wird.

Auch ist das lange Verweilen am Tisch nach der Mahlzeit nicht üblich, lediglich in Nobelrestaurants. Wer gegessen hat, zieht sich an die Bar zurück. Hinweis: Das Trinkgeld ist abhängig vom Service, üblich sind 15–18% der Rechnungssumme.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Bevor es ins quirlige Zentrum geht, lohnt ein Blick auf den Hafen; immerhin ist er der größte Passagierhafen der Welt und bringt jährlich 2,5 Millionen Besucher an Land. Viele von ihnen streben gleich den **1 Bayside Market Place** an, eine Einkaufs- und Vergnügungsmeile mit rund 150 Geschäften und Restaurants.

Am **2 Biscayne Boulevard** sollte man zuvor jedoch auf eine verwirrende Begegnung gefasst sein. Der hellgelbe **3 Freedom Tower** scheint so gar nicht in die Gegend zu passen. Er wurde dem Glockenturm der Kathedrale in Sevilla nachempfunden und 1925 im mediterranen Renaissancestil erbaut. Zunächst diente er 32 Jahre lang der Tageszeitung Miami Daily

News als Unterkunft. In den 1960er Jahren war er jedoch erste und wichtigste Anlaufstelle für rund 500.000 Exilkubaner. Die Kubaner sind es unter anderen auch, die Miami zur heimlichen Hauptstadt Lateinamerikas gemacht haben. Man spürt dies besonders im Stadtteil **4 Little Havana**, wo mehr spanisch als englisch gesprochen wird. Lebensader des Viertels ist die **5 Calle Ocho**.

Der Stadtteil **Coral Gables**, eigentlich eine Stadt für sich, ist etwas für Leute mit üppig ausgestattetem Portemonnaie. Das Viertel ist eine der reichsten Gemeinden des Landes. Alleen und Villen im mediterranen Stil prägen das Bild, und hier befindet sich auch das berühmte **Biltmore Hotel** mit dem 100 Meter hohen Turm und einem der größten Hotel-Swimmingpools der Welt, in dem schon „Tarzan“ Johnny Weismüller seine Runden drehte. Nicht weniger teuer wohnt man in **Coconut Grove**, dem einstigen Viertel der Kulturbeflissenen und Lebenskünstler.

Nach Wolkenkratzern muss man in **6 Downtown** nicht lange suchen. Sie bilden die berühmte Skyline Miamis. Der bekannteste Skyscraper ist der Tower der **7 Bank of America**.

Doch auch historische Gebäude hat die moderne Metropole zu bieten. Allen voran das **Kloster St. Bernhard de Clairvaux** im Norden von Miami. Errichtet in den Jahren 1133 bis 1141, ist es das älteste Gebäude in den USA, aber nicht hier gebaut. Der Großverleger Randolph Hearst ließ das Kloster in der spanischen Provinz Segovia 1925 Stein für Stein abbauen und in die Staaten transportieren, wo es 26 Jahre später wieder aufgebaut wurde.

Im **Miami Seaquarium** auf der Insel Key Biscayne heißt es Delfinen, Seelöwen und Seehunden Guten Tag zu sagen. Gezeigt werden insgesamt 100 verschiedene Meeresbewohner, darunter auch Haie, Seekühe und Schildkröten.

Noch mehr Tiere gibt es im **Metro-Zoo** im Süden der Stadt. Die Anlage ohne Gitter und Zäune ist als Freigehege angelegt, das den natürlichen Lebensräumen ihrer Bewohner entspricht. Von den Besuchern sind die Tiere durch Wassergräben getrennt. Afrikanische Savannentiere sind hier ebenso zu bewundern wie der weiße bengalische Tiger.